

Liestal, 27. August 2019

## Medienmitteilung

### Verkehrt BL – Bündnis gegen Sozialhilfekürzungen

**Rund 20 Organisationen des Kantons Baselland und der Region haben sich zu einem Bündnis gegen Kürzungen der Sozialhilfe zusammengeschlossen. Nach dem gescheiterten Versuch im Kanton Bern, die Sozialhilfe zu schwächen, geht es nun darum, dies auch im Kanton Baselland zu verhindern.**

**Es ist verkehrt, wenn in einem der reichsten Länder der Welt bei den finanziell Schwächsten gespart wird. Die reichsten 10 Prozent der Schweizer Bevölkerung besitzen 85 Prozent des Gesamtvermögens. Im Kanton Baselland wird bereits die dritte Kürzung innerhalb der letzten fünf Jahre geprüft.**

**Dagegen wendet sich das Bündnis und setzt sich für die Stärkung der Sozialhilfe ein. Das Bündnis ist ab dem 31. August 2019 mit Ständen in den Gemeinden des Kantons unterwegs und veranstaltet eine erste öffentliche Podiumsdiskussion mit Filmvorführung am Freitag 27. September in Liestal.**

#### Information über die Sozialhilfe

Freitag 27. September 19.30 Uhr

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal

Kurzfilm zum Thema: Krank sein macht arm

Podiumsgespräch mit Christoph Eymann, Präsident der SKOS

Caroline Mall, Kandidierende für den Nationalrat, SVP

Balz Stükelberger, Kandidierender für den Nationalrat, FDP

Miriam Locher, Präsidentin SP Baselland

In der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft wird momentan an einer Revision des Sozialhilfegesetzes gearbeitet. Der Landrat überwies am 26. April 2018 die Motion, welche den Regierungsrat beauftragt, eine drastische Kürzung der Sozialhilfe von 30% mit einer stufenweisen Motivationszulage in einen Gesetzesvorschlag einzubinden.

Der Aufschrei der Bevölkerung, verschiedener Parteien, sowie der im Sozialbereich tätigen Organisationen war gross. Dieser Vorstoss zum erneuten Sozialabbau empörte. Er führte dazu, dass sich rund 20 Organisationen zu einem Bündnis gegen die Sozialhilfekürzungen im Kanton Baselland zusammenschlossen. Kürzungen in der Sozialhilfe sind verkehrt. Daher gab sich das Bündnis den Namen «Verkehrt BL» – angelehnt an die erfolgreiche Kampagne «Verkehrt» gegen die Sozialhilfekürzungen im Kanton Bern.<sup>1</sup>

Der Vorstoss mit dem irreführenden Titel «Motivation statt Repression» bleibt ein scheinheiliger und diffuser Vorstoss, um die Sozialhilfebeziehenden unter Druck zu setzen und diese präventiv zu bestrafen. Es ist ein Trugschluss zu glauben, dass fehlende Motivation zu einem Sozialhilfebezug führt. Es gibt Risikogruppen, die je nach Lebenssituation auf Sozialhilfeunterstützung angewiesen sind, wie zum Beispiel: Alleinerziehende, Menschen mit einer Krankheit, oder Menschen mit niedrigen beruflichen Qualifikationen oder tiefen Löhnen.

---

<sup>1</sup> [www.verkehrt.ch](http://www.verkehrt.ch)

Es ist eine weit verbreitete Überzeugung, dass sich das Wohl der Gesellschaft am Wohl der Schwächsten misst. Dies spricht für eine Stärkung der Sozialhilfe. Die Sozialhilfe, wie sie aktuell organisiert ist, hat viel Verbesserungspotential. So zeigt eine Studie aus Winterthur, dass weniger Fälle pro Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter zu tieferen Sozialhilfekosten führen.<sup>2</sup> Aktuell wird von der SKOS die Erhöhung des Grundbedarfs geprüft und in der in Auftrag gegebenen Studie empfohlen.<sup>3</sup> Es scheint wirkungsvoller, die Risiken, die zum Sozialhilfebezug führen, zu minimieren, als Druck auf die armutsbetroffenen Menschen auszuüben. So könnten beispielsweise Familienergänzungsleistungen eingeführt werden, um für die Familien das Armutsrisiko zu minimieren. Armut ist strukturell bedingt. Daher ergibt es Sinn, die Gesamtzusammenhänge zu betrachten. So hat es beispielsweise grossen Einfluss, ob bezahlbare Wohnungen vorhanden sind.

Das Bündnis wird in den kommenden Monaten in den Gemeinden des Kanton Baselland mit einer Standaktion unterwegs sein. Im Gespräch mit der Bevölkerung des Kantons Baselland soll so die Sozialhilfe und ihre Chancen und Risiken diskutiert werden. Der erste Stand wird am 31. August 2019 um 10.00 bis 12.00 Uhr in der Rathausstrasse Liestal auffindbar sein. Sie sind herzlich dazu eingeladen, das Bündnis an einem Stand und an der Veranstaltung vom 27.9.2019 in Liestal zu besuchen.

Bisher zum Bündnis zusammengeschlossen haben sich folgende rund 20 Organisationen:

ATD 4. Welt Regionalgruppe Basel  
 Ausländerdienst BL  
 AvenirSocial Nordwestschweiz – Berufsverband  
 BackwarenOutlet  
 BAPS BL – Baselbieter Arbeitsgemeinschaft pfarreilicher Sozialdienste  
 Caritas beider Basel  
 Fachstelle für Schuldenfragen BL  
 Grüne Baselland  
 Heilsarmee Region Basel  
 IGA – Interprofessionelle Gewerkschaft der ArbeiterInnen  
 Kontaktstelle für Arbeitslose  
 KOSA – Koordination Sozialarbeit der politischen Gemeinden  
 Kriso – Forum für kritische Soziale Arbeit  
 Internetcafé Planet 13  
 Schweizerisches Rotes Kreuz BL  
 SP Baselland  
 Selbsthilfegruppe für Menschen in Existenznot  
 UFS – Fachstelle für Sozialhilferecht  
 VPOD Region Basel  
 Wohngemeinschaft Falkennest, Liestal

**Für Fragen und Interviews stehen Ihnen zur Verfügung:**

- Martin Spörri, Sozialarbeiter, Tel. 078 831 10 90
- Andrea Wüthrich, Sozialarbeiterin, Tel. 078 790 69 15
- Donat Oberson, Sozialarbeiter, Tel. 078 642 22 98

<sup>2</sup> <https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/stadtkanzlei/kommunikation-stadt-winterthur/medienmitteilungen-stadt-winterthur/sozialhilfe-mehr-zeit-fuer-beratung-zahlt-sich-aus>)

<sup>3</sup> [https://www.buerobass.ch/fileadmin/Files/2019/SKOS\\_2019\\_Grundbedarf\\_Schlussbericht.pdf](https://www.buerobass.ch/fileadmin/Files/2019/SKOS_2019_Grundbedarf_Schlussbericht.pdf)